

**Einfache Anfrage CVP-Fraktion:  
«Bewilligungspflicht fürs Babysitten?»**

Der Bundesrat will eine Bewilligungspflicht fürs Babysitten einführen. Dafür müssten auch neue kantonale Fachstellen geschaffen werden. Folgt man dem Bundesrat, birgt die Betreuung von Kindern durch nicht ausgebildete und bewilligungslose Verwandte oder Nachbarn anscheinend unzählige Risiken und Gefahren, die nur mit mehr Bürokratie in den Griff zu kriegen sind.

In ihrem Demographiebericht 40.09.02 formuliert die Regierung das Ziel, St.Gallen als wirtschaftsstarke, familienfreundliche Kanton zu entwickeln, der seinen Einwohnerinnen und Einwohnern ein hohes Mass an Lebensqualität bietet. Der Bericht zeigt klar, dass angesichts der alternden Gesellschaft eine zukunftsgerichtete, kindgerechte Familienpolitik das strategische Schlüsselthema unseres Kantons bildet. Der Weg, den der Bundesrat nun einschlagen will, führt aber sicher in die falsche Richtung: Wir brauchen weder zusätzliche Bürokratie und Fachstellen noch eidg. dipl. Babysitter. Das wäre völlig kontraproduktiv. Wir müssen im Gegenteil dafür sorgen, dass wir für eine kindgerechte Betreuung sorgen und den Familien nicht Steine in den Weg legen. Dabei sollen die Kinder möglichst viel Spielraum für den Austausch und das Spielen mit andern Kindern erhalten. Quartierstrukturen und Spielgruppen sind zu stärken. Die Bürokratie aus Bern bewirkt aber gegenteils eine folgenschwere Schwächung wichtiger gesellschaftlicher Netze.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Kann die Regierung zum Vorhaben des Bundesrates im Rahmen der Vernehmlassung Stellung nehmen? Wird sie diese nutzen?
2. Wie beurteilt die Regierung das Vorhaben des Bundesrates?
3. Teilt die Regierung die Meinung der CVP-Fraktion, dass die heutigen Kurse und Bildungsmöglichkeiten insbesondere für Tagesmütter und Spielgruppenleiterinnen ausreichen?»

30. Juni 2009

CVP-Fraktion